

Artenschutzrechtliche Einschätzung zum Planvorhaben „Bebauungsgebiet Am Damaschkeweg“ in Gröningen

Auftraggeber:

Stadt Gröningen c/o Verbandsgemeinde Westliche Börde

Amt: Bauamt/Hochbau

Marktstr. 7

39397 Gröningen

Auftragnehmer:

Andreas Dietel

Thomas-Mann-Str. 5

39387 Oschersleben

Naturschutzbeauftragter

Oschersleben, den 01.06.2021

1. Aufgabenstellung:

Das betreffende Gebiet soll in Bauland umgewidmet werden.

Der Landkreis Börde fordert die Stadt Gröningen als verantwortlichen Vorhabensträger auf, ein vermutetes Vorkommen der Zauneidechse zu beurteilen. Die Zauneidechse (*Lacerta agilis*) ist nach der geltenden FFH-Richtlinie als streng geschützte Leitart eingestuft. Nach §44 des BNatSchG wäre die Einordnung als Bauland bei einem Vorhandensein dieser Art nur sehr eingeschränkt möglich.

2. Beurteilung des Gebiets

Das Areal befindet sich inmitten einer urbanen Bebauung. Im angrenzenden nördlichen und östlichen Bereich stehen Eigenheime. Das im Süden angrenzende Grundstück ist durch ein mehrstöckiges Gebäude einer sozialen Einrichtung mit größerer Grünfläche gekennzeichnet. Westlich schließen sich 3-etagige Wohnblöcke an.

Das Baufeld selber ist zweigeteilt. Im Osten sind bis zu 3 m mächtige Wälle (baulicher Aushub) aufgeworfen. Im Süden und Westen gibt es ebene Bereiche. Zum westlichen Nachbargrundstück zu stehen einzelne Bäume (Apfel, Kastanie, Ahorn). Verteilte Büsche (z.B. Heckenrose) wurden bereits gefällt und das Astwerk liegen gelassen. Grabfähiger Untergrund ist vorhanden, es mangelt jedoch an Versteckmöglichkeiten wie sie unter Steinblöcken, in Mauerritzen, in den Hohlräumen unter größeren Wurzeln und im Totholz gegeben sind. Ein Teil der Bodenfläche (im Norden) ist durch Bautätigkeit und Nutzung als Parkfläche von Anliegern stark der Erosion unterworfen. Vorherrschende Bodenvegetation sind Süßgräser, blühfähige Pflanzen als potentielle Beutelieferanten sind nicht, oder nur in einem sehr geringen Umfang vorhanden. Dauerhafte Wasserstellen gibt es nicht. In einigen Bereichen sammelt sich Unrat.

3. Methodik

Die Beurteilung des Gebietes erfolgte mit 2 unterschiedlichen Strategien. Zum einen durch mehrmaliges Begehen zu unterschiedlichen Uhrzeiten und Witterungsereignissen und zum anderen durch das Auslegen und die Kontrolle von Trapezblechen. Insgesamt wurden 6 Bleche mit den Maßen 100 x 50cm in unterschiedlichen Bereichen ausgebracht.

4. Auswertung

- | | |
|----------|--|
| 13.04.21 | 12:15 Uhr, erste Begutachtung, abziehende Hauskatze gesichtet, Hausrotschwanz auf Nahrungssuche, kein Hinweis auf Lurche/Reptilien |
| 08.05.21 | 12:00 Uhr, sonnig, ca. 14°C, Begehung und Ausbringung der Bleche, Streifwege der Katze/n deutlich sichtbar, keine Hinweise auf Reptilien |
| 10.05.21 | 18:30 Uhr, bedeckt, 23°C, Begehung, 3 Hauskatzen angetroffen, unter den Blechen haben sich bereits unterschiedliche Ameisenarten angesiedelt |
| 31.05.21 | 15:15 Uhr, vollsonnig, 22°C, Begehung und Entnahme der Bleche, kein Hinweis auf Reptilien |

5. Beurteilung

In Ermangelung an sicheren Unterschlupfmöglichkeiten, der fehlende Korridor zu einer bestehenden Population, das Ausbleiben von niedrigen, blühfähigen Pflanzen und nicht zuletzt die Katzenpopulation machen eine Besiedlung des relativ kleinen Areals mit Reptilien unmöglich.

Das Vorhandensein von *Lacerta agilis* kann mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden.



Andreas Dietel

6. Bildanhang:



Blick nach Südwesten vom Damschkeweg aus, vorn Park- und Lagerfläche der Anlieger



Blickrichtung süd-ostwärts, abziehende Katze



Blickrichtung westlich, angrenzende Bebauung und Trapezblech



Winkelspinne unter Steinplatte

Andreas Dietel